

Telefonführungen oder Kunstvorträge to go

Angebote für Gruppen außerhalb des Horst-Janssen-Museums

Unter dem Motto „Bei Anruf Kunst!“ bieten wir Telefonführungen zu verschiedenen Themen und Ausstellungsschwerpunkten an. Sie müssen dafür nicht ins Museum kommen, sondern nur telefonieren. Die Abbildungen und weiteres Informationsmaterial erhalten Sie per Post nach Hause. Mit dem Brief erhalten Sie eine Telefonnummer, die Sie zum vereinbarten Termin anrufen. Geraldine Dudek, Kunst- und Kulturvermittlerin, heißt Sie dann willkommen und führt durch das Thema. Die Telefonführung ermöglicht ein geselliges Kunsterlebnis von zu Hause aus und einen angeregten Austausch zwischen allen Beteiligten.

Alle Themen können auch als Vorträge in Ihre Institution kommen.

[Hier alle Themen im Überblick:](#)

Janssen in Oldenburg. Die Kindheit des Künstlers und seine Rückkehr nach Oldenburg

Janssen verbrachte seine Kindheit in Oldenburg, welches er u.a. in dem Plakat Knabe vor Oldenburger Hundehütte festhielt. Als Jugendlicher zog er zu seiner Tante nach Hamburg. In Hamburg lebte er bis zu seinem Tod, blieb jedoch Zeit seines Lebens Oldenburg in seiner Kunst verbunden und kam als Künstler im fortgeschrittenen Alter oft in seine Heimatstadt zurück.

Entdecken Sie gemeinsam Janssens Verbundenheit mit Oldenburg über seine Kunstwerke und Texte, aber auch über historische Fotografien.

„EIN ALTES HERZ KASPERS FÜR ANNETTE“

Immerhin sechsunddreißig Jahre beträgt der Altersunterschied zwischen dem Zeichner und Grafiker Horst Janssen und der damals zwanzigjährigen Studentin Annette Kasper aus Pforzheim, als sich beide im Herbst 1985 kennenlernen. Die Beziehung dauert nur acht Monate an, aber kaum eine Liebesbeziehung wurde künstlerisch so intensiv verarbeitet wie diese. Entdecken Sie mit der Kunstvermittlerin Geraldine Dudek das facettenreiche Werk, welches 1985 und 1986 entstanden ist.

Horst Janssen im Wechselbad der Gefühle

Horst Janssen und die Frauen ist ein Thema, zu dem man sehr viele verschiedene Facetten beleuchten könnte. Es beginnt mit dem Mutter-Sohn Verhältnis und seinen ersten Erinnerungen. Entdecken Sie mit der Kunstvermittlerin Geraldine Dudek wie sich Janssens Beziehung zu seinen Frauen in seinem Werk widerspiegeln.

Janssen als Autor

Neben seinem künstlerischen Werk, war Horst Janssen auch als Schreiber sehr produktiv. Ob es die unzähligen Telegramme an seine Lebensgefährtinnen sind, Gedichte, Essays, Briefe oder Tagebucheinträge. Sein schriftlicher Nachlass ist genauso reichhaltig und abwechslungsreich, wie sein bildnerisches Werk. In vielen Fällen verbinden sich das schriftliche und das künstlerisch-bildnerische Schaffen miteinander.

Horst Janssen und die Fotografie

In dem Nachlass Horst Janssen befinden sich unter anderem Fotografien. Den renommierten Kodak-Preis gewann er bereits 1976 mit seinem Werk „Nocturno“. 1982 folgte die erste Ausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg mit der Werkreihe „Fixierte Augenblicke“, die er 1981 mit einer Polaroid Kamera fotografierte. Darüber hinaus gibt es noch viel mehr Fotografien, die er zum Teil zu Collagen verarbeitete und/oder übermalte.

Krikelkrakel Uhupappe

Neben den Zeichnungen und Grafiken finden wir in der Sammlung des Horst-Janssen-Museums auch viele Briefe, Leporellos, Collagen und kleine Objekte. Für Horst Janssen bedeutete die Arbeit an den Kleinigkeiten nicht nur Entspannung von der künstlerischen Arbeit, sondern waren auch zumeist Liebesgaben oder Zeichen der Zuneigung. Tauschen Sie gemeinsam mit der kunst- und Kulturvermittlerin Geraldine Dudek in die fantasievolle und detailverliebte Welt des Künstlers ein.

Horst Janssen und das Holz

Holz bildet in vielfacherweise sowohl als Werkstoff als auch als Motiv einen essenziellen Baustein in Janssens Werk. Ob es seine Faszination für Bäume ist, die als Landschaft auch eine Verwandlung erfahren können bis zum Holz als Arbeitsmaterial. Entdecken Sie Janssens Beziehung zum Holz.

Der Künstler und seine Vorbilder: Wie Horst Janssen Johann Heinrich Füssli sah

Horst Janssen beschäftigte sich Anfang der siebziger Jahre fast zwei Jahre lang mit dem Schweizer Künstler Johann Heinrich Füssli. Füssli ließ Geister und Zauberwesen in seinen Werken erscheinen und war damit der erste Künstler, der dem Nicht-Sichtbaren einen Ausdruck gab. Horst Janssen fühlte sich nicht nur der Geisterwelt Füsslis nah und so folgt eine Phase, in der er sich künstlerisch mit ihm auseinandersetzt und so häufig das Ende einer Beziehung verarbeitet.

Janssen und seine Vorbilder: Was hat Horst Janssen mit Ludolf Backhuisen zu tun?

Schon 1943 zeichnet Horst Janssen Koggen. 45 Jahre später setzt er sich nochmals intensiv mit dem holländischen Marinemaler Ludolf Backhuisen auseinander, der in Emden geboren wurde. Daraus entstand im gleichen Jahr die Ausstellung in der Kunsthalle Emden. Durch den Ankauf des Fördervereins bereichern diese Werke die Sammlung des Horst-Janssen-Museum. Entdecken Sie gemeinsam mit der Kunstvermittlerin Geraldine Dudek Janssens Interpretation des holländischen Landschaftsmalers.

Der Künstler und seine Vorbilder: Wie Horst Janssen Caspar David Friedrich sah

Janssen sollte zum Friedrich-Jubiläums-Jahr 1974 das Magazin der Wochenzeitung „Die Zeit“ künstlerisch gestalten. Dies Vorhaben scheiterte am nicht eingehaltenen redaktionellen Zeitplan durch Janssen. Dennoch, der Zyklus entstand noch im selben Jahr. Immerhin auf sechs Radierungen von insgesamt 17 Blättern bezieht sich Janssen darin motivisch direkt auf das Werk von CDF.

Eiderland

Die kleinformatischen Landschaftsradierungen zeigen sturmgepeitschte Bäume, regennasse Felder, dramatische Wolkenformationen und klitzekleine Figuren. Ursprünglich schuf Janssen diese Landschaftsfolge auf 82 Zustandsplatten für Hartmut Frielinghaus, als Beitrag zu einer Ausstellung seiner Druckkunst im Kunstverein Oldenburg im Sommer 1985. Aus diesen entstanden schließlich 35 Motive, die in einer Mappe zusammengefasst wurden. Entdecken Sie mit der Kunstvermittlerin Geraldine Dudek die bewegten Landschaften Horst Janssens.

Horst Janssen sieht sich SELBST

Neben den Landschaften und Stilleben hat Horst Janssen sich immer wieder selbst festgehalten. Dabei hat er keine Angst gehabt, sich mal als Fratze oder deformiert darzustellen. Entdecken sie mit der Kunst- und Kulturvermittlerin Geraldine Dudek dieses vielfältige, äußerst abwechslungsreiche Werk und entdecken Sie den zweifelnden, mit sich und der Welt hadernden Künstler Horst Janssen.

Janssen kulinarisch

Janssens Auseinandersetzung mit dem Essbaren, Nahrungsmitteln, kulinarischen Utensilien und gastronomischen Kontexten setzen wohl Bekanntes in ein neues Spannungsfeld. Folgen Sie gemeinsam mit der Kunstvermittlerin Geraldine Dudek Janssens Tag: ersten Zigarette mit Kaffee über seine Kochkünste am Mittag bis zum Absacker am Abend.

Horst Janssen und die Plakatkunst

Entdecken Sie die vielfältigen Künstlerplakate in Janssens 40-jährigem Schaffen. Durch die starke Verbreitung der Plakate bei Ausstellungen und in Galerien zog „ein Janssen“ für kleines Geld in viele Haushalte ein. Vielleicht haben auch Sie eines dieser Plakate bei sich zu Hause hängen oder kennen eine Person, die eines besitzt?

Horst Janssens Blick auf die Architektur

Bereits seit den 1950er Jahren zeichnet Horst Janssen Straßenzüge und Häuser seiner Hamburger Umgebung. In dieser Zeit sind auch zahlreiche Auftragsarbeiten entstanden sowohl für Zeitschriften als auch im öffentlichen Raum. So werden zwei dieser Auftragsarbeiten, die im Horst-Janssen-Museum noch nie gezeigt worden, näher betrachtet. Schließlich erweitert sich sein Blick auch durch seine Reisen. Mal ist es die Landschaft, mal Straßenzüge, eine Brücke oder ein Zaun, der das Interesse des Künstlers weckt. In späteren Werken gelingt es Horst Janssen Gegenstände aus seiner Umgebung in Architektur zu verwandeln. Alleine durch die Beigabe architektonischer Elemente werden kleine Dinge im Verhältnis plötzlich ganz groß.

Janssen und die Griffelkunst

Die Griffelkunst-Vereinigung wird 1925 als gemeinnützige Vereinigung in Hamburg-Langenhorn gegründet. Mitglieder können gegen Entrichtung eines Beitrages zwei Mal im Jahr aus einer Auswahl von Grafiken junger Künstler wählen. Ziel ist es, Verständnis für die Kunst in die Gesellschaft zu bringen.

Horst Janssen hat seit 1958 über hundert Radierungen und Lithografien als Editionen für die Griffelkunst erschaffen. Damit ist wohl der Künstler, der die meisten Blätter eingereicht hat und der Vereinigung am längsten treu geblieben ist. Entdecken Sie die spannende und höchst abwechslungsreiche Editionsverbindung.